

Bericht im „Wohler Anzeiger“ vom 29. September 2017

Plattform für junge Unternehmer

Im alten Geschäftssitz der Notter-Gruppe an der Aeschstrasse startet das Projekt «Cowork Wohlen»

Eine Infrastruktur für Start-ups. Vor allem für junge, flexible und neue und kleine Unternehmen. Das ist das Ziel von «Cowork Wohlen». Ralph Notter will mit dieser Idee das ehemalige Notter-Gebäude an der Aeschstrasse 20 wieder mit Leben anreichern.

Daniel Marti

Das Gebäude mit seinem Sichtmauerwerk ist markant. Es ist der ehemalige Notter-Geschäftssitz an der Aeschstrasse 20. Rot, braun, gelb. Die Hausfarben sind eher selten, aber dafür ist die Liegenschaft vielen Menschen bekannt. Seit dem Wechsel in den neu renovierten Firmensitz an der Aeschstrasse 10 steht der ehemalige Geschäftssitz still. Und genau das will Ralph Notter, Geschäftsführer der Notter-Gruppe, nicht. Er will Leben ins Haus bringen. Bewegung und Ideen. Und Ralph Notter will wirtschaftliche Überlegungen mit dem ehemaligen Firmensitz in Verbindung bringen. «Dieser alte Bau mag zwar nicht so attraktiv sein, aber hier sollen wieder Menschen ein und aus gehen», sagt Ralph Notter. Der Ort war früher stark frequentiert. An solchen Erinnerungen will er anschliessen.

Arbeitsmodell der Zukunft

Am liebsten möchte er Start-ups, jungen Unternehmungen, flexiblen und mutigen Berufsleuten eine Plattform bieten. «Wir waren hier an der Aeschstrasse immer vom Goodwill der Bevölkerung und der Gemeinde getragen», sagt er, «davon möchte ich nun etwas zurückgeben.»

Diese Idee trug er an Stephan Brunner, Inhaber der Werbeagentur ghost.company Schweiz, heran. Und

«Hier bieten sich andere Chancen»

Stephan Brunner, Werbeexperte

der war gleich Feuer und Flamme. Entstanden ist mit «Cowork Wohlen» ein flexibles Arbeitsmodell. «Cowork Wohlen» sei das «Working Model of the Future» im Kanton Aargau, das Arbeitsmodell der Zukunft. Vor allem Start-ups oder auch grössere Firmen,



Im Aesch-Quartier und trotzdem nahe am Zentrum und in fünf Minuten am Bahnhof – aus dem ehemaligen Notter-Hauptsitz wird das «Cowork»-Gebäude: Stephan Brunner und Ralph Notter (links)

Bild: Daniel Marti

die allenfalls zusammenarbeiten möchten und eine erfolgreiche Zukunft anstreben, sind angesprochen.

Dort, wo früher etliche Bauprojekte geplant wurden, vielleicht ein grosses Sitzungszimmer war, werden bald «Coworker» ihren fixen Arbeitsplatz vorfinden. Der ehemalige Notter-Hauptsitz bietet auch ruhige Einzelbüros oder Flächen für Unternehmen, die mehrere Räume erschliessen wollen. Interessenten sind willkommen.

München, Wien, Zürich – nun Wohlen

Die Verantwortlichen von «Cowork Wohlen» sprudeln vor lauter Ideen. Stephan Brunner hat mit seiner Wer-

beagentur ghost.company gleich ein Büro bezogen. So ist er nun neben München, Wien und Zürich auch in Wohlen präsent. «In den Grossstädten ist es gar nicht so einfach, Fuss zu fassen, da herrscht grosse Konkurrenz von grossen Agenturen», erklärt er. «Wohlen und die Region sind ein interessantes Gebiet. Hier bieten sich ganz andere Chancen.»

Praktisch alle Verhältnisse am Kunden angepasst

Der Standort Wohlen sei ein Experiment, das Brunner gerne ausbaut. Darum hat er Markus Arnold von A+O Immobilien gleich mitgenommen in den ehemaligen Notter-Hauptsitz. Arnold hat den Vermarktungsauftrag

für «Cowork Wohlen» übernommen. Zwei Firmen, die von Stephan Brunner und Markus Arnold, sind nun bereits angesiedelt. Platz hat es im «Cowork»-Gebäude locker für 50 Personen. Am liebsten wären den Verantwortlichen 25 Zweierteams. «Das wäre ja fast ein Traum», sagt dazu Markus Arnold. «Wir sind jetzt beim Start», relativiert Stephan Brunner. Dies gilt auch für die Liegenschaft. Erst ein Teil davon ist auf Vordermann. «Beim Rest braucht es noch ein bisschen Kreativität. Sobald Anwärter anklopfen, werden die Räume so hergerichtet, damit es allen gefällt.»

Am liebsten sieht Ralph Notter junge Kräfte. Mit jungen Leuten und jungen Unternehmen möchte er etwas

bewegen. «Start-ups wollen immer erfolgreich sein», fügt Brunner an. Für den Inhaber von ghost.company darf nichts unmöglich sein. «Bei uns gibt es für alle Interessenten Möglichkeiten.» Deshalb sei man auch bereit, die Mietverhältnisse anzupassen. Wenn der Kunde will, dann beläuft sich bei-

«Wir wollen Leben ins Haus bringen»

Ralph Notter, CEO Notter-Gruppe

spielsweise die Kündigungsfrist nur über einen Monat. «Das ist ein klarer Strategiewechsel.» Ähnliche Ideen feiern in Zürich bereits Erfolge. «In Zürich funktionieren solche Idee sehr gut, es gibt sogar Wartelisten», betont Brunner. Rund um Zürich gibt es allerdings ein Überangebot an Gewerberäumen. Darum sagt oft der Mieter, wo es langgeht. Das passt dann in seinen Grundzügen bestens zu «Cowork Wohlen».

«Im Nu viel Bewegung möglich»

Bei «Cowork Wohlen» sollen alle Interessierten hereinspazieren. Und sich ihren flexiblen Arbeitsplatz aussuchen. Je nach Ausrichtung hat jeder einen eigenen Arbeitsplatz oder man kann sitzen, wo es Platz hat. Jeder Arbeitsplatz hat einen Stromanschluss. Die Infrastruktur, wie Computer, bringt jeder selber mit.

Gestern Donnerstag wurde «Cowork Wohlen» bei einem Begrüssungspapéro vorgestellt. Vertreter von Politik und Schule waren dabei, von Kanti und Fachhochschule. «Wir wollen hier Leben ins Haus bringen, das es in Wohlen bisher noch nicht gibt», so Ralph Notter. Und man möchte einen neuen Spirit förmlich spüren.

«Cowork Wohlen» ist für die Liegenschaft Aeschstrasse 20 nicht nur ein Experiment. Es wird mindestens auf die nächsten fünf Jahre hinaus geplant. Für den Start geben sich Stephan Brunner, Markus Arnold und Ralph Notter gelassen. Wenn in naher Zukunft vier, fünf kleine Firmen das Haus mit Leben füllen, dann sei im Nu viel Bewegung möglich. Und der Expansion seien sowieso kaum Grenzen gesetzt.

Informationen: www.coworkwohlen.ch